



Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. April 2021

Ausgabe 070

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› Corona-Pandemie: „Notbremse“ greift ab heute	2
› Alkoholkonsumverbot am Gärtnerplatz und am Wedekindplatz	3
› European Championships Munich 2022 enthüllen Leitidee	4
› Wettbewerbsergebnisse Büro- und Gewerbestandort Hufelandstraße	7
› Weiterentwicklung der Wasserburger Landstraße	8
› Gesamtkonzept für die Gewerbeflächen am Frankfurter Ring	9
› Beschlüsse zu vier Erhaltungssatzungen gefasst	10
› Stadtteilmanagement unterstützt weiter Baustelle Truderinger Straße	12
› Moosach: Planungswettbewerb zur Neuordnung St.-Martins-Platz	12
› Die Sieger*innen des Preises für Stadtbildpflege stehen fest	13
› „Soziales vermieten leicht gemacht“: Wohnen zu Mietspiegelpreisen	14
› Bewerbungsstart: Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2021	16
› Auftaktveranstaltung zu Sophie Scholls 100. Geburtstag	17
› Trauerbeflaggung im Gedenken an die Opfer der Corona-Pandemie	18
Antworten auf Stadtratsanfragen	19
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. April, 19 Uhr, Theatersaal im Salesianum, Sieboldstraße 13 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 21. April, 19 Uhr, Bildungscampus Freiam, Große Mensa, Helmut-Schmidt-Allee 41, Eingang Süd (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Corona-Pandemie: „Notbremse“ greift ab heute

(14.4.2021 – teilweise voraus) Nachdem die Münchner 7-Tage-Inzidenz zuletzt an drei Tagen in Folge über 100 lag, gelten gemäß Bayerischer Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ab heutigem Mittwoch, 14. April, wieder verschärfte Lockdown-Regeln. Im Einzelnen bedeutet das folgende Änderungen:

- **Private Zusammenkünfte** sind nur möglich für die Angehörigen des eigenen Hausstands und einer weiteren Person (Kinder unter 14 Jahren nicht mitgerechnet).
- Außerdem tritt zwischen 22 Uhr und 5 Uhr eine **Ausgangssperre** in Kraft.
- Bei einer Inzidenz über 100 bis 200 ist **Terminshopping mit Coronavirustest** möglich („Click und Meet“). Für alle Läden, die inzidenzunabhängig geöffnet sind wie beispielsweise Nahrungsmittelläden und Drogerien, sind weder Termin noch Test nötig. Wichtig beim Betreten des Ladengeschäfts ist die Vorlage eines negativen Coronavirustest-Ergebnisses. Generell sind der PCR-Test, der POC-Antigentest und der Selbsttest unter Aufsicht zugelassen. Es gilt jedoch eine zeitliche Befristung. Bei einem PCR-Test darf das Ergebnis des Tests nicht älter als maximal 48 Stunden sein. Beim POC-Antigentest dürfen maximal 24 Stunden zwischen

Testergebnis und Besuch im Ladengeschäft liegen. Unter „Aufsicht“ des Betreibers (Vier-Augen-Prinzip) kann ein Selbsttest mit dafür in Deutschland zugelassenen Antigenschnelltests zur Laienanwendung durchgeführt werden. Ob die Selbsttests von den Läden bereitgestellt werden oder von den Kunden mitgebracht werden müssen, legen die Läden im Rahmen der Kommunikation mit ihren Kunden fest. Dabei sind die notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln unbedingt einzuhalten. Der Selbsttest unter Aufsicht berechtigt nur zum Betreten des jeweiligen Ladens, vor dem der Selbsttest durchgeführt wurde.

- **Friseure** sowie Dienstleistungsbetriebe der Nagel- und Handpflege, Dienstleistungsbetriebe der nicht-medizinischen Fußpflege sowie Kosmetikbetriebe bleiben geöffnet. Andere Betriebe im Bereich der Körperpflege wie Massagepraxen, und Tattoo-Studios sind geschlossen.
- **Kultur- und Freizeiteinrichtungen** sind geschlossen. Das gilt auch wieder für Museen, Galerien, zoologische und botanische Gärten sowie Gedenkstätten. Büchereien, Archive und Bibliotheken können mit Hygienekonzept und Kundenzahlbegrenzung weiter geöffnet bleiben.
- An **Musikschulen** ist Instrumental- und Gesangsunterricht in Präsenzform untersagt, Gleiches gilt für Angebote der **beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung** sowie Angebote der **Erwachsenenbildung**.
- Unter Beachtung der Kontaktbeschränkungen ist nur **kontaktfreier Sport** erlaubt, die Ausübung von Mannschaftssport ist untersagt.
- Für **Kinderbetreuung und Schulen** gilt nach der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung eine Sonderregel: Hier muss jeweils am letzten Arbeitstag der Woche verbindlich festgelegt werden, welche Inzidenzeinstufung in der kommenden Woche gilt. Am Freitag wurde für die Woche vom 12. bis 18. April für die Münchner Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen die Inzidenzeinstufung „50-100“ festgelegt. Die Kinderbetreuung erfolgt derzeit im eingeschränkten Regelbetrieb in festen Gruppen. An den Schulen findet in an allen Schularten und in allen Jahrgangsstufen Wechsel- bzw. Präsenzunterricht mit Mindestabstand von 1,5 Metern statt, für die Teilnahme am Präsenzunterricht und an Präsenzphasen des Wechselunterrichts gilt eine Testpflicht. Mehr Infos unter [muenchen.de/corona](https://www.muenchen.de/corona). Die nächste Inzidenzeinstufung für Schulen und Kinderbetreuung – dann gültig für die Woche vom 19. bis 25. April – muss nach der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung am Freitag, 16. April, erfolgen.

Alkoholkonsumverbot am Gärtnerplatz und am Wedekindplatz

(14.4.2021 – teilweise voraus) Ab Freitag, 16. April, ist das Konsumieren von Alkohol am Gärtnerplatz und am Wedekindplatz täglich von 18 bis 6 Uhr verboten. Das hat der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)

unter Leitung von Oberbürgermeister Dieter Reiter mit dem Ziel beschlossenen, dort Menschenansammlungen zu unterbinden um die Infektionsrate zu senken. Der Alkoholkonsum führt zu enthemmtem Verhalten und vermehrten Regelverstößen. In einigen Fällen musste die Polizei Räumungen durchführen.

Zusätzlich gelten in München wie bereits mitgeteilt ab 14. April verschärfte Lockdown-Regeln („Notbremse“): Private Zusammenkünfte sind nur möglich für die Angehörigen des eigenen Hausstands und einer weiteren Person, Kinder unter 14 Jahren nicht mitgerechnet. Außerdem besteht täglich zwischen 22 und 5 Uhr eine Ausgangssperre.

Das Alkoholkonsumverbot in der Fußgängerzone wird zeitlich angepasst und gilt ab Freitag, 16. April, ebenfalls täglich von 18 bis 6 Uhr. Auf dem Viktualienmarkt darf weiterhin rund um die Uhr kein Alkohol im öffentlichen Raum konsumiert werden.

Die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung besteht weiter unverändert täglich von 9 bis 21 Uhr in der Altstadt-Fußgängerzone einschließlich Sendlinger-Tor-Platz, im Rosental zwischen Sendlinger Straße und Rindermarkt, auf dem Rindermarkt und dem Viktualienmarkt, in der Dienenstraße, Schrammerstraße und Landschaftstraße, im Tal sowie in der Schützenstraße. Alle offiziellen Informationen der Stadt zur Corona-Situation gibt es auf muenchen.de/corona.

European Championships Munich 2022 enthüllen Leitidee

(14.4.2021) Rund 14.500 Events fanden seit 1972 im Olympiapark München statt. Damit ist das Wahrzeichen Münchens eine Veranstaltungs- und



Begegnungsstätte mit einer glanzvollen Vergangenheit, einer pulsierenden Gegenwart und einer aussichtsreichen Zukunft. Denn in 16 Monaten steht der Park einmal mehr im Rampenlicht: Mit den European Championships Munich 2022 heißt die bayerische Landeshauptstadt die größte Sportveranstaltung seit den Olympischen Spielen 1972 willkommen.

Von 11. bis 21. August 2022 heißt es: „Back to the Roofs“!

Geballter Spitzensport unter einem Dach, mitten im Herzen der Stadt, geprägt von einer unbeschwernten

Atmosphäre – so lautet das Erfolgsrezept für ein einmaliges Erlebnis, das in Erinnerung bleibt. Damals wie heute. Daran knüpft auch die Vision der

Organisatoren der European Championships Munich 2022 an: „München 2022 begeistert, setzt neue Maßstäbe und hinterlässt ein nachhaltiges Erbe – für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Stadt München und zukünftige Sportveranstaltungen.“ Gleichzeitig ist München 2022 auch eine nostalgische Rückkehr zu den Wurzeln der „heiteren Spiele“. Eine Reminiszenz an Gastfreundschaft, Fröhlichkeit und Gemeinschaft. Eine Rückkehr an einen einzigartigen historischen Ort – der legendären Architektur des Olympiaparks mit seiner weltberühmten Zeltdachkonstruktion, die aus dem „Millionendorf“ München einst fast über Nacht eine internationale Sportmetropole machte.

Dieses Zurückkehren beschreibt die Leitidee der European Championships 2022. „Back to the Roofs“ ist mehr als ein Aufruf in den Olympiapark zurückzukommen. Es ist ein Versprechen, das Erbe der Olympischen Sommerspiele von 1972 nicht nur aufzugreifen, sondern modern umzusetzen und somit ein Multisport-Event zu schaffen, das neue Maßstäbe setzt und als Vorbild für künftige Veranstaltungen dient. Mit „Back to the Roofs“ wurde eine unverkennbare Botschaft entwickelt. Ein Gedanke, der verbindet. Der die wesentlichen Elemente der Vision und Werte sichtbar macht und dazu einlädt, Teil dieser Veranstaltung zu werden. Außerdem belegt „Back to the Roofs“ die Nachhaltigkeit des Olympiaparks und der weiteren olympischen Sportstätten und lädt die heutige Generation ein, das Vermächtnis fortzuführen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter kann sich mit dem Leitspruch perfekt identifizieren: „Ich habe die Olympischen Spiele als 14-Jähriger miterlebt und durfte im Olympiapark zahlreiche Fußballspiele und Konzerte miterleben, habe also unglaublich viele positive Erinnerungen. Daher kann ich das Leitmotiv ‘Back to the Roofs’ voll unterschreiben. Zurück zu alter und zugleich neuer moderner Stärke, ist der ideale Leitspruch für den Olympiapark und die European Championships Munich 2022. Die Menschen dürfen sich schon jetzt auf das größte Sportevent seit den Olympischen Spielen freuen.“

Marion Schöne, Geschäftsführerin Olympiapark München GmbH: „‘Back to the Roofs’ ist ein einfaches und geniales Wortspiel, das nur für unseren Olympiapark Anwendung finden kann und dadurch wirklich einzigartig ist. Der Slogan steht für wunderbare Erinnerungen und Werte, die durch das Konzept und die Architektur damals wie heute vermittelt werden sollen: allen voran für Weltoffenheit und Demokratie. Werte, die gerade heute wichtiger sind denn je. Darauf wollen wir aufbauen und für die nächsten 50 Jahre etwas schaffen, das nachhaltig wirkt, dem Olympiapark nochmal

einen Schub gibt und ihn für die nächsten Generationen weiterhin lebendig und attraktiv gestaltet.“

Ein einzigartiges Erscheinungsbild für München 2022

Neben der Leitidee wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur „Zum goldenen Hirschen München“ ein unverwechselbares Erscheinungsbild für die European Championships Munich 2022 entwickelt. Hierbei galt es, die drei zentralen Elemente – 50 Jahre Olympische Spiele, die European Championships und den Olympiapark selbst – miteinander zu vereinen und in einer gemeinsamen Idee für alle erlebbar zu machen. Die Dachsilhouette ist Kern der Identität, die nicht nur den Olympiapark umspannt, sondern auch die Sportgeschichte mit der Zukunft verknüpft.

Ändert sich der Blickwinkel auf die Silhouette, repräsentiert sie nicht nur den Olympiapark, sondern auch die Gipfel der Alpen. Damit veranschaulicht sie auch die Ziele und Leistungen der Athletinnen und Athleten, die Herausforderung, es bis an die Spitze zu schaffen. Zudem symbolisiert sie einen Brückenschlag – die Silhouette verbindet und ist die vereinende Kraft des Sports sowie der europäischen Idee.

Eingebettet in die Farben der European Championships, repräsentiert das Erscheinungsbild zudem die Vielfalt und Offenheit des Olympiaparks. Die bunte Farbwelt spiegelt die Freude und Vielseitigkeit der European Championships 2022 wider. Die neun Sportarten werden durch illustrative Sportlerinnen und Sportler in einer aktiven Pose dargestellt. Diese Anmutung ist eine bewusste Hommage an das Erscheinungsbild der Olympischen Spiele von 1972. Neben individuellen Motiven für jede Sportart wurde ein veranstaltungsübergreifendes Gesamtmotiv entwickelt, welches alle neun Sportarten der European Championships 2022 vereint.

„Die größte Herausforderung war, die drei Themenbereiche – das Jubiläum der Olympischen Spiele, die European Championships und 50 Jahre Olympiapark – in einem Konzept zu verarbeiten. Neben unserem Motto wird auch dem Key Visual eine ganz besondere Bedeutung zuteil, denn es wird das Aushängeschild der Veranstaltung, der Stadt München in Deutschland, in Europa und sogar darüber hinaus. Mit dem Key Visual stehen wir in der Tradition von 1972 um Otl Aicher, der damals Kommunikationsgeschichte geschaffen hat und wir wollen natürlich auch die Werte und den Geist von damals wieder aufleben lassen“, sagt Arndt Rossnagel, Geschäftsführer „Zum goldenen Hirschen München“, über das geschaffene Leitmotiv.

Achtung Redaktionen: Die Key Visual-Animation, den Clip zur Entstehung sowie das Key Visual und die neun Sportarten-Visuals zur kostenfreien redaktionellen und Social-Media-Verwendung gibt es zum Download unter <https://share.snaatch.de/munich2022/keyvisualleitidee>.

Alle wichtigen Informationen über die European Championships Munich 2022 gibt es online unter www.munich2022.com,

auf Facebook *@ECMunich2022*, auf Instagram *@munich2022*, bei LinkedIn *European Championships Munich 2022*, auf Twitter *@ECMunich2022* und bei YouTube *Munich 2022* sowie unter *#munich2022*.

Über die European Championships Munich 2022

Neun Europameisterschaften unter einem Dach – mit den European Championships Munich 2022 heißt München die größte Sportveranstaltung seit den Olympischen Spielen 1972 willkommen und stellt die ehemaligen olympischen Austragungsorte in den Mittelpunkt des Events. Vom 11. bis 21. August 2022 gehen in der zweiten Ausgabe der kombinierten Europameisterschaften, die erstmals 2018 in Berlin und Glasgow ausgetragen wurden, über 4.400 Athletinnen und Athleten in den olympischen Sportarten Beachvolleyball, Kanu-Rennsport, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen an den Start. Europas Sportelite und 158 Medaillenentscheidungen garantieren spannende und hochkarätige Wettkämpfe. Die European Championships Munich 2022 werden von der Europäischen Rundfunkunion übertragen. Somit werden die Wettbewerbe in Deutschland in den Programmen von ARD und ZDF im TV zu sehen sein und europaweit in bis zu 56 Länder ausgestrahlt.

Neben sportlichen Höchstleistungen dürfen sich alle Beteiligten auf das Festival „The Roofs“ freuen. Das vielseitige Rahmenprogramm rundet München 2022 im Jubiläumsjahr kulturell ab und macht die Veranstaltung zu einem ganzheitlichen, unvergesslichen Erlebnis.

Wettbewerbsergebnisse Büro- und Gewerbestandort Hufelandstraße

(14.4.2021) Das in die Jahre gekommene Werksgelände an der Hufelandstraße im Münchner Norden, Teilbereich des BMW Forschungs- und Innovationszentrums FIZ Future, soll sich zu einem modernen Büro- und Gewerbestandort wandeln. Den markanten städtebaulichen Auftakt für das Hufeland-Areal wird ein Hochhaus nahe dem Grünzug Oberhofer Weg bilden, vor dem ein Platz geplant ist. Die Ergebnisse des städtebaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs für dieses Projekt wurden heute dem Stadtrat bekanntgegeben.

Die HUF4 GmbH & Co. KG, ein Zusammenschluss der Hammer Real GmbH und einem von der GLL Real Estate Partners GmbH für die Bayerische Versorgungskammer gemanagten Investmentfonds, hat als Eigentümerin in enger Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Der erste Preis für das Hochhaus geht an das Büro Morris+Company aus London/Kopenhagen mit Kirchberger & Wiegner Rohde aus Berlin. Der erste Preis für die Platzgestaltung ist separat dotiert und geht an das Büro Terra Nova Landschaftsarchitektur aus München. Das hat das Preisgericht

unter Vorsitz von Professorin Karin Schmid am 4. Dezember 2020 entschieden. Die Ergebnisse des Wettbewerbs können unter www.mingard.de eingesehen werden.

Das neue Hochhaus liegt direkt an der Hufelandstraße im Stadtbezirk Milbertshofen-Am Hart und damit innerhalb des 2016 beschlossenen Masterplans FIZ Future. Auf dem neuen Gewerbe-Areal sollen Büros, ein Hotel, ein Fitnessstudio und eine öffentlich zugängliche Dachterrasse realisiert werden, ergänzt um ein Restaurant oder Café und kleinteilige Angebote für den täglichen Bedarf wie beispielsweise einen Frisör oder eine Apotheke.

Für die zukunftsorientierte Neuordnung des Hufeland-Areals wird gerade der Bebauungsplan erarbeitet. Drei weitere sechsgeschossige Bürogebäude sowie eine Verschwenkung der Hufelandstraße sind Teil dieser Planung. Als nächster Schritt ist die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß Baugesetzbuch (§ 3 Abs. 1 BauGB) bis Sommer 2021 geplant. Unter muenchen.de/plan-presse stehen Visualisierungen zum Download bereit.

Weiterentwicklung der Wasserburger Landstraße

(14.4.2021) Eine zeitgemäße Entwicklung soll die Wasserburger Landstraße Schritt für Schritt attraktiver gestalten und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Heute hat der Stadtrat den Aufstellungsbeschluss für künftige Bebauungsplanverfahren gefasst. Dieser schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der Planungsziele, welche unter anderem die Weiterentwicklung der Randbebauung und damit die Aktivierung von wichtigen Wohnbaupotentialen umfassen.

Das 26 Hektar große Planungsgebiet gliedert sich in die Teilbereiche Truderinger Park, Truderinger Linse, Friedenspromenade mit Riemer Park, die Gartenstadt Waldtrudering sowie das Quartierszentrum Waldtrudering. Wie viele Bebauungspläne hier konkret entstehen werden, ergibt sich erst im weiteren Verfahren.

Grundlage dieser Bebauungspläne ist die in den vergangenen Jahren zusammen mit dem Architekturbüro Nuyken von Oefele erarbeitete und vom Stadtrat bereits beschlossene Rahmenplanung Wasserburger Landstraße. Die Rahmenplanung stellt ein stadt- und freiräumliches Zielbild für die künftige Entwicklung des zirka vier Kilometer langen Straßenzugs dar.

Im Zuge der Rahmenplanung haben verschiedene Beteiligungsformate stattgefunden, in denen die Öffentlichkeit ihre Anregungen und Wünsche mit einbringen konnte. In einer abschließenden öffentlichen digitalen Veranstaltung am 20. Januar dieses Jahres wurde die Rahmenplanung noch einmal erläutert. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, Rückfragen zu stellen und sich zur vorgestellten Planung zu äußern. Über

die Ergebnisse wurde eine Dokumentation erstellt, die ab heute, zusammen mit den regelmäßig auftauchenden Fragestellungen zum Projekt, veröffentlicht ist.

Die auf positive Resonanz gestoßene Öffentlichkeitsarbeit soll fortgeführt und im Rahmen der anstehenden Bebauungsplanverfahren für die Teilbereiche durch weitere Beteiligungsangebote ergänzt werden.

Aktuelle Informationen sind unter www.muenchen-mitdenken.de zu finden. Weiterführende Informationen zum Projekt Wasserburger Landstraße können auch unter <https://t1p.de/wabula> abgerufen werden.

Gesamtkonzept für die Gewerbeflächen am Frankfurter Ring

(14.4.2021) Das fünf Kilometer lange Gewerbeband am Frankfurter Ring soll ein städtebauliches Entwicklungskonzept erhalten. Dafür will das Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Rahmenplan erarbeiten, um Veränderungswünsche in geordnete Bahnen zu lenken. Einen entsprechenden Beschluss hat der Planungsausschuss des Stadtrats heute gefällt. Im östlichen Bereich, von der Ungererstraße bis auf Höhe der Trambahnschleife am Domagkpark, möchte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung noch einen Schritt weiter gehen und ein Bebauungsplanverfahren mit konkreten Vorgaben für die weitere bauliche Entwicklung starten. Ziel beider Maßnahmen ist es, den gut funktionierenden und intakten Gewerbebestandort zu erhalten und zukunftsfest zu machen. Es soll weiterhin sowohl klassisches Gewerbe als auch moderne Büros nebeneinander und möglicherweise auch in der Höhe gestapelt geben. Zudem sollen die Verkehrsverbindungen insbesondere für den Umweltverbund (Fuß-, Fahrrad- und öffentlicher Nahverkehr) verbessert werden. Wo möglich, sollen neue Grünflächen entstehen und bestehende vernetzt werden. Auch wird geprüft, ob im Gewerbeband Kultur und Sport ermöglicht werden kann. Der Rahmenplan soll den gesamten Bereich nördlich des Straßenzugs Frankfurter Ring/Moosacher Straße (bis zum DB-Nordring) umfassen – vom ehemaligen Knorr-Bremse-Areal am Oberwiesenfeld bis zur Nürnberger Autobahn A9. Er soll eine geordnete Entwicklung und Aufwertung für das derzeit wenig Aufenthaltsqualität bietende Areal ermöglichen, auf dem ein dichtes Nebeneinander unterschiedlicher Gewerbenutzungen besteht – vergleichbar mit dem Kreativquartier am Leonrodplatz und seinem „Werkstattcharakter“. Das Gewerbeband könnte so zum Modellprojekt für ein neues Miteinander von Industrie- und Büroflächen werden. Zur besseren Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel laufen bereits Planungen für einen S-Bahn-Betrieb auf dem DB-Nordring sowie zur Verlängerung der Trambahn von der Endhaltestelle Schwabing-Nord bis zum Kieferngarten. Neben mehr Grün am Frankfurter Ring sind zusätzliche Radwege in Ost-West-Richtung und Verbesserungen für Fußgänger*innen vorgesehen.

Beschlüsse zu vier Erhaltungssatzungen gefasst

(14.4.2021) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat heute vorberatend beschlossen, das neue Erhaltungssatzungsgebiet „Obere Au“ auszuweisen. Das Erhaltungssatzungsgebiet „Untere Au / Untergiesing“ wird deutlich erweitert. Die Gebiete „Sendling“ und „Gärtnerplatz-/ Glockenbachviertel“ werden im gleichen Umgriff beibehalten. Damit werden künftig rund 6.200 mehr Münchner*innen als bisher in Erhaltungssatzungsgebieten leben.

Das neue **Erhaltungssatzungsgebiet „Obere Au“** liegt im 5. Stadtbezirk Au-Haidhausen oberhalb der Hangkante. Es erstreckt sich im Norden zwischen der Gebsattelstraße, dem Regerplatz und der Drächlstraße bis zur Auerfeldstraße. Der weitere Verlauf zieht sich entlang des Schwester-Bubulina-Platzes zur Welfenstraße (südlicher Abschluss), der Senftl-, Reger- und Hochstraße. Das neue Erhaltungssatzungsgebiet umfasst zirka 2.200 Wohnungen, in denen rund 3.700 Einwohner*innen leben.

Das bestehende **Erhaltungssatzungsgebiet „Untere Au / Untergiesing“** wird im nördlichen Teil auf dem Gebiet des 5. Stadtbezirks Au-Haidhausen und im südlichen Teil im Bereich des 18. Stadtbezirks Untergiesing-Harlaching erweitert. Dadurch kommen zirka 2.500 Wohnungen hinzu. Das neue Erhaltungssatzungsgebiet erstreckt sich südlich der Schweigerstraße zwischen den Isarauen und der Falkenstraße, zwischen der Gerhardstraße und der Hangkante. Seine südliche Begrenzung bildet der Mittlere Ring. Das Gebiet umfasst insgesamt rund 13.600 Wohnungen, in denen zirka 21.800 Einwohner*innen leben.

Das **Erhaltungssatzungsgebiet „Sendling“** liegt im 6. Stadtbezirk und wird mit bisherigem Umgriff erneut erlassen. Es erstreckt sich zwischen der Lindwurmstraße im Norden, der Implersstraße / Gotzinger Straße / Schäftlarnstraße im Osten, der Valleystraße / Brudermühlstraße im Süden und der Demleitnerstraße / Esswurmstraße / Danklstraße / Meindlstraße im Westen. An der westlichen Grenze im Bereich des Harras grenzt es unmittelbar an das Erhaltungssatzungsgebiet „Am Harras / Passauerstraße“ an. Insgesamt leben in dem Gebiet rund 19.900 Einwohner*innen in zirka 11.000 Wohnungen.

Ebenfalls mit bisherigem Umgriff erneut erlassen wird das **Erhaltungssatzungsgebiet „Gärtnerplatz- / Glockenbachviertel“**. Es liegt in den Stadtbezirken 1 Altstadt-Lehel und 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt. Das Gebiet erstreckt sich zwischen der Blumenstraße im Norden, der Buttermelcherstraße / Baaderstraße im Osten, der Erhardtstraße / Wittelsbacherstraße im Süden und von der Klenzestraße weiter zur Müllerstraße im Westen. Hier befinden sich zirka 4.900 Wohnungen, in denen rund 7.900 Einwohner*innen leben.



Nach Beschluss der Vollversammlung und Veröffentlichung im Amtsblatt werden die Satzungen „Obere Au“, „Untere Au / Untergiesing“ und „Sendling“ mit unbefristeter Geltungsdauer in Kraft treten. Die Satzung „Gärtnerplatz-/ Glockenbachviertel“ hat eine Geltungsdauer von einem Jahr. Eine erneute Überprüfung des Gebietes wird fristgerecht durchgeführt werden. In der Landeshauptstadt München gibt es insgesamt 30 Erhaltungssatzungsgebiete, in denen rund 313.900 Einwohner*innen in 179.600 Wohnungen leben.

Oberbürgermeister Reiter: „Vor 34 Jahren wurden in Schwabing und der Maxvorstadt die ersten beiden Erhaltungssatzungen Münchens erlassen. Nach wie vor sind die Erhaltungssatzungen ein wichtiger Bestandteil der Münchner Wohnungspolitik, um bezahlbaren Wohnraum zu sichern und gewachsene Bevölkerungsstrukturen in den einzelnen Vierteln zu schützen. Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass der Stadtrat heute weitere Satzungen – zum Teil ganz neu und zum Teil in erweitertem Umfang – beschlossen hat.“

Das Instrument der Erhaltungssatzung kommt in München bereits seit 1987 zum Einsatz. Es handelt sich um sogenannte Milieuschutzsatzungen nach § 172 Baugesetzbuch. Bestimmte bauliche Vorhaben und Nutzungsänderungen sowie die Umwandlung von Haus- in Wohnungseigentum stehen in Erhaltungssatzungsgebieten unter einem zusätzlichen Genehmigungsvorbehalt. Damit soll die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in einem Gebiet erhalten bleiben. Die Mehrzahl der neu erlassenen Erhaltungssatzungen in München gilt unbefristet. Ihre Eignung wird alle fünf Jahre erneut überprüft und dokumentiert. Bei befristeten Satzungen erfolgt die Überprüfung rechtzeitig vor ihrem Ablauf. Bei allen Überprüfungen werden auch die Bereiche im Umfeld der Erhaltungssatzung mit untersucht.

Weitere Informationen sind unter muenchen.de/erhaltungssatzung zu finden.

Stadtteilmanagement unterstützt weiter Baustelle Truderinger Straße

(14.4.2021) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat für die Zeit der Umbauphase im Sanierungsgebiet „Quartierszentrum Trudering“ einer Verlängerung des Stadtteilmanagements für weitere zwei Jahre vorberatend zugestimmt.

Ende August 2020 wurde mit der Umsetzung des zentralen Projektbausteins im Sanierungsgebiet, dem Umbau der Truderinger Straße zwischen Bajuwarenstraße und Schmuckerweg, begonnen. Inzwischen sind die Umbauarbeiten in der Truderinger Straße in vollem Gange und werden voraussichtlich bis zur zweiten Jahreshälfte 2022 dauern.

Für die anliegenden Bewohner*innen und Gewerbetreibenden wurde für die Zeit der Umbauarbeiten eine professionelle Baustellen-Begleitung eingerichtet, um die Auswirkungen der Baustelle abzumildern. Das Stadtteilmanagement ist während der Umbauphase zentraler Ansprechpartner und unterstützt die Gewerbebetriebe mit einem speziell auf Trudering zugeschnittenen Baustellenmarketing.

Das Stadtteilmanagement im Quartierszentrum Trudering wurde bereits während der vorbereitenden Untersuchungen im Jahr 2009 eingerichtet und wird seither mit Mitteln des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ unterstützt. Seitdem hat sich das Stadtteilmanagement als Anlaufstelle vor Ort mit dem Stadtteilladen etabliert und dient gemeinsam mit der Projektgruppe als wichtiger Kontaktpunkt zu Eigentümer*innen sowie Gewerbetreibenden.

Moosach: Planungswettbewerb zur Neuordnung St.-Martins-Platz

(14.4.2021) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat der Durchführung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs in Moosach vorberatend zugestimmt. Gegenstand des Planungsverfahrens ist die Neuordnung des Moosacher St.-Martins-Platzes mit Umfeld, Neubau Kultursaal, Sanierung Hacklhaus und Neubau Auszubildenden-Wohnen im Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“.

Das Planungsgebiet um den St.-Martins-Platz befindet sich im Nordwesten des Stadtgebiets und umfasst eine Fläche von rund vier Hektar.

Um dem steigenden Bedarf an Stadtteilkultur in Moosach entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können, soll das Kultur- und Bürgerhaus „Pelkovenschlössl“ und „Hacklhaus“ durch einen großen Veranstaltungssaal ergänzt werden.

Die Vollversammlung des Stadtrates hatte deshalb den Grundsatzbeschluss zum Neubau eines Kultursaals und Umbau des „Hacklhauses“ gefasst und das vorläufige Nutzerbedarfs- und Raumprogramm als Grundlage für die weiteren Planungen beschlossen.

In diesem Zusammenhang wurde das Referat für Stadtplanung und Bau-

ordnung gebeten, das Planungsverfahren zur Neuordnung des Moosacher St.-Martins-Platzes im Rahmen einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme in die Wege zu leiten.

Vorbereitende Untersuchungen für das Sanierungsgebiet wurden von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS mbH) hinsichtlich vorhandener Mängel und möglicher Konflikte sowie bestehender Qualitäten und möglicher Potenziale durchgeführt. Daraus entstand ein integriertes Stadtteilentwicklungskonzept mit mehreren Schwerpunktbereichen, in welchem sich das Wettbewerbsgebiet befindet.

Mit dem vorliegenden Beschluss werden die Eckdaten für die Wettbewerbsauslobung und die Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines stimmigen Gesamtkonzepts festgelegt.

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk betont, dass das Einfügen einer Neubaukubatur in ein denkmalgeschütztes Ensemble besonders behutsam erfolgen muss: „Das Hacklhaus mit seinen bestehenden Funktionen muss erhalten werden und darüber hinaus werden wir die Unterbringung einer Azubi-Wohnnutzung prüfen. Außerdem wollen wir die Freiflächen neu ordnen und aufwerten, Fuß- und Radwegeverbindungen müssen gestärkt werden. Eine inklusive Ausgestaltung und eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung mit Blick auf die städtischen Klimaschutzziele bleiben immer unsere Richtschnur.“

Unter www.stadtsanierung-moosach.de wird auch zukünftig der gesamte Stadtsanierungsprozess virtuell begleitet werden. Interessierte Bürger*innen konnten sich bisher schon im Stadteilladen in der Dachauer Straße 270b zu den Themen rund um die Stadtsanierung in Moosach beraten lassen und werden dort auch künftig dieses Angebot der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS mbH) wahrnehmen können.

Die Sieger*innen des Preises für Stadtbildpflege stehen fest

(14.4.2021) Nach dem Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung stehen die Sieger*innen des Preises für Stadtbildpflege 2020 – Bauen und Sanieren in historischer Umgebung fest. Der Ausschuss folgte in seinem Beschluss der Empfehlung der ehrenamtlichen Gutachterkommission, die am 28.10.2020 zur fachlichen Begutachtung der Bewerbungen virtuell tagte. Von den insgesamt 20 eingegangenen Bewerbungen wurden sieben ausgezeichnet: Vier privat beworbene Objekte erhielten einen Preis – drei weitere Bewerbungen der öffentlichen Hand wurden durch die Auszeichnung „Lobende Erwähnung“ gewürdigt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wenn das Nebeneinander von zeitgenössische Architektur und ihrem historischen Umfeld gut gelingt, dann ist die Kombination von Neu und Alt ein echter Gewinn für das Stadtbild.“

Mit seinem Beschluss hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung folgende Vorhaben mit einem Preis gekrönt:

- den Umbau und die ergänzende Aufstockung des Rückgebäudes Aventinstraße 1,
- den Neubau der Paulaner Hauptverwaltung in der Ohlmüllerstraße 42,
- den Neubau eines Büro- und Geschäftshauses in der Weinstraße 6 sowie
- den Neubau eines Studentenwohnheims in der Werneckstraße 6A.

Die Preise werden in Höhe von 2.600 Euro für jedes Objekt gemeinsam an die Bauherr*innen und Architekt*innen zu gleichen Teilen verliehen.

Die Auszeichnung „Lobende Erwähnung“ erhielten folgende Bewerbungen der öffentlichen Hand:

- der Umbau, die Sanierung und Erweiterung des Staatstheaters am Gärtnerplatz,
- die Sanierung und der Teilneubau des Philologicums in der Ludwigstraße 25 sowie
- der Umbau und die Modernisierung der Atriumhäuser in der Willi-Graf-Straße 3-7.

Der im vierjährigen Rhythmus stattfindende Wettbewerb zielt auf die Würdigung und Förderung zeitgenössischer Architektur im Zusammenhang mit Baudenkmälern und in Ensemblebereichen. Bewerben können sich Bauherr*innen und Architekt*innen, die Neubauten in Ensemblebereichen oder in der Nähe von Baudenkmälern sowie wesentliche Anbauten, Erweiterungen, Umnutzungen oder Umbauten von Baudenkmälern realisiert haben. Berücksichtigt werden auch Maßnahmen an „besonders erhaltenswerten Bauten der 1950er, 60er und 70er Jahre“ sowie das Kriterium der „vorbildlichen energetischen Sanierung“.

Traditionell werden die Preise und „Lobenden Erwähnungen“ im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen. Aufgrund des schwer prognostizierbaren Pandemiegeschehens kann derzeit leider noch kein verbindlicher Termin für die Preisverleihung genannt werden.

Achtung Redaktionen: Pressebilder stehen unter <https://t1p.de/stadtbildpflege> zum Download bereit.

„Soziales vermieten leicht gemacht“: Wohnen zu Mietspiegelpreisen

(14.4.2021) Mit dem Wohnungsunternehmen Vonovia SE hat die Landeshauptstadt München erstmals eine Kooperationspartnerin gefunden, die langfristig mindestens 60 Wohnungen preisgünstig zur Verfügung stellt. Im Rahmen des städtischen Programms „Soziales vermieten leicht gemacht“ verpflichten sich die Vermieter*innen dabei, ihre Wohnungen für einen vereinbarten Zeitraum zu Mietspiegelpreisen anzubieten. Im Gegenzug dazu zahlt die Stadt eine Prämie.

Die ersten Mieter*innen haben gestern die Schlüssel für ihre Wohnungen entgegengenommen. Gerhard Mayer, Amtsleiter für Wohnen und Migration und der Regionalleiter Bayern der Vonovia SE, Carsten Baurig, haben gemeinsam das neue Zuhause an eine berechnigte Familie übergeben (Foto: Agentur heller & partner Marketing Services AG).



Auf dem Foto sind v.r.n.l.: Gerhard Mayer (Amtsleiter für Wohnen und Migration LH München), Nuriya Lumanova (Mieterin), Vera Baum (Vermietung Region München Vonovia) und Carsten Baurigk (Regionalleiter Bayern Vonovia)

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit dem Programm „Soziales vermieten leicht gemacht“ fördert das Sozialreferat Wohnungsvermieter*innen und Wohnungssuchende gleichermaßen. Der Vermieter profitiert von der Prämie, die ihm die Landeshauptstadt München für eine sozialverträgliche Vermietung zur Verfügung stellt. Gleichzeitig kann der Mieter in eine bezahlbare Wohnung nach Mietspiegel einziehen. Mit der Vonovia SE haben wir eine Kooperationspartnerin gefunden, die gleich mehrere Wohnungen nach diesem Modell vermietet. Wir hoffen, dass sich diesem Beispiel noch viele weitere Wohnungsbaugesellschaften und Unternehmen mit großen Wohnungsbeständen anschließen, damit Wohnen auch in München wieder bezahlbar wird.“

Stadt und Unternehmen haben eine Vereinbarung für die langfristige Vermietung von kostengünstigen Wohnungen in München geschlossen. Dafür stellt Vonovia Wohnungen aus dem Münchner Bestand zur Verfügung. Durch die Vereinbarung wollen die Landeshauptstadt München und Vonovia das soziale Miteinander in der bayerischen Metropole fördern. Carsten Baurigk, Regionalbereichsleiter Bayern der Vonovia SE: „Wir alle wissen, wie angespannt der Münchner Mietmarkt ist. Gemeinsam mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München haben wir deshalb eine Kooperation vereinbart, durch die wir kostengünstig langfristig stark be-

nötigten Wohnraum für München bereitstellen können. Es freut uns, als eines der ersten privaten Unternehmen einen echten Beitrag zur Linderung von Wohnungsnot in München zu leisten.“

Die Vergabe der Wohnungen erfolgt über die SOWON-Plattform der Landeshauptstadt München (www.sowon-muenchen.de). Die Kooperation sieht zwei Modelle zur Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums vor: Zum einen werden Wohnungen an Menschen mit Anspruch auf geförderten Wohnraum vermietet. Außerdem werden Dienstkräfte der Landeshauptstadt mit geringer Einkommensstufe mit passenden Wohnungen unterstützt. So erleichtern die beiden Partner die zunehmend schwere Wohnungssuche in München.

Frederic Neumann, Geschäftsführer Süd der Vonovia SE: „Beim Thema Wohnen müssen alle Akteure an einem Strang ziehen, um gerade in angespannten Märkten Lösungen zu finden. Nachdem wir vor Kurzem mit der Stadt Frankfurt eine umfassende Vereinbarung geschlossen haben, freut es mich, dass wir nun auch in meiner Heimatstadt München einen ähnlichen, gemeinsamen Weg einschlagen. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit für bezahlbaren Wohnraum mit der Landeshauptstadt München noch weiter auszubauen.“

Bewerbungsstart: Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2021

(14.4.2021) Die Landeshauptstadt München ehrt auch in diesem Jahr wieder Unternehmen, die sich vorbildlich gesellschaftlich engagiert haben. Mit der Verleihung des Engagementpreises „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ zeichnet die Stadt Unternehmen aus, die im letzten Jahr durch ihr Engagement die Stadtgesellschaft positiv mitgestaltet haben. Eine Bewerbung ist bis 9. Juni unter www.muenchen.de/ausgezeichnet möglich. Bewerben können sich Unternehmen jeder Größe und Branche, die sich im Jahr 2020 für ein lebenswertes München eingesetzt und einen bedeutsamen Beitrag für Bildung, Umwelt, Gesundheit, Integration oder Bekämpfung sozialer Benachteiligung geleistet haben. Ein Unternehmenssitz in München ist dabei nicht erforderlich, entscheidend ist, dass das gesellschaftliche Engagement positive Auswirkungen auf die Münchner Stadtgesellschaft gehabt hat.

Die Jury, bestehend aus unabhängigen Expertinnen und Experten aus dem Bereich des „Gesellschaftlichen Engagements“, prüft die Bewerbungen und das Engagement insbesondere hinsichtlich der Nachhaltigkeit, der Wirkung nach innen und außen, der Vorbildfunktion und der Kreativität.

Die Preisträger können das Signet des Engagementpreises in ihrer Kommunikation nutzen und werden mit einer Trophäe und einer Urkunde geehrt. Weiterhin werden die ausgezeichneten Unternehmen mit der Ehrung auch automatisch für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

Verliehen wird der Preis auch in diesem Jahr in vier Kategorien, die sich an der Unternehmensgröße anhand der Beschäftigtenzahl orientieren.

Im letzten Jahr gewann in der Kategorie „Kleinstunternehmen“ die „Twostay UG“, die 40 Freelancer*innen einen kostenlosen Coworking Space zur Verfügung gestellt haben.

Preisträger in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ wurde die Bregal Unternehmerkapital GmbH, die den Verein Dein München e. V. und dessen Jugendbotschafter-Projekt unterstützt.

Durchsetzen konnte sich in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ die Circus Krone GmbH & Betriebs-KG, die mit dem Projekt „12.000 MAL FREUDE!“ jeden Winter vier kostenlose Sondervorstellungen für Heimkinder und bedürftige Senior*innen durchführt.

Gewonnen in der Kategorie „Großunternehmen“ hat die Sky Deutschland GmbH mit dem internen Volunteering Programm „SkyCares“, bei dem Mitarbeiter*innen jedes Jahr zwei Arbeitstage freigestellt werden, um sich in einem gemeinnützigen Projekt zu engagieren.

Die Auszeichnung organisiert das Team Unternehmensengagement im Sozialreferat. Fragen dazu beantwortet Philipp Weidenhammer per E-Mail an ausgezeichnet@muenchen.de oder unter 233-48225.

Bei Beratungswunsch zum Thema Unternehmensengagement steht das Team im Sozialreferat per E-Mail an csr@muenchen.de oder unter 233-48042 gerne zur Verfügung.

Auftaktveranstaltung zu Sophie Scholls 100. Geburtstag

(14.4.2021) Am 9. Mai dieses Jahres wäre Sophie Scholl 100 Jahre alt geworden. Diesen Geburtstag möchte das städtische Sophie-Scholl-Gymnasium gebührend feiern und hat deshalb einiges geplant. Den Auftakt bildet der Festakt am Freitag, 16. April, an dem die neue Sophie-Scholl-Wanderausstellung an der Schule durch Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung, eröffnet wird. Außerdem wird Professorin Dr. Ursula Münch von der politischen Akademie Tutzing einen Festvortrag halten. Der Festakt wird als Webex-Meeting (Kennnummer 1636070459) gestreamt. Ab 9.30 Uhr kann man sich unter <https://t1p.de/festakt> mit dem Passwort AjJhMGMT476 (25546468 über Telefon- und Videosysteme) einwählen. In den kommenden Wochen sind noch weitere Aktionen und ein Projekttag zu Sophie Scholls 100. Geburtstag geplant. Weitere Informationen unter <http://ssg.musin.de> oder per E-Mail an Simone König (simone.koenig@ssg.muenchen.musin.de).



Trauerbeflaggung im Gedenken an die Opfer der Corona-Pandemie

(14.4.2021) Aus Anlass der „Zentralen Gedenkveranstaltung für die Todesopfer in der Corona-Pandemie“ in Berlin werden am Sonntag, 18. April, die öffentlichen Gebäude in Bayern Trauerbeflaggung tragen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. April 2021

Eigenes Karriereportal für die Landeshauptstadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Anja Burkhardt, Heike Kainz und Frieder Vogelsgesang (CSU-Fraktion) vom 9.11.2018

Neue Räume für die städtische Touristen-Information – Freiwerdende Räume von „Sport Münzinger“ nutzen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 4.8.2020

Eigenes Karriereportal für die Landeshauptstadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Anja Burkhardt, Heike Kainz und Frieder Vogelsang (CSU-Fraktion) vom 9.11.2018

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

Der Antrag Nr. 14-20/A 04652 der CSU-Fraktion vom 9.11.2018 wurde im Rahmen der Beschlussvollzugskontrolle sowohl im VPA (Sitzungsvorlage 20-26/V 01135) als auch in der Vollversammlung (Sitzungsvorlage 14-20/V 14633) als „bleibt aufgegriffen“ beschlossen. Aktuell wurde die Fristverlängerung bis 31.12.2020 gewährt. In der Zwischenzeit wurde die städtische Karriereseite www.muenchen.de/karriere grundlegend im Sinne der Antragsteller*innen überarbeitet (Einführung von sog. Jobboards, übersichtliche Darstellung der Vorteile einer Beschäftigung bei der LHM etc.). Im Rahmen der neuen Arbeitgebermarke „München unser Kind!“, die nach den Osterferien ausgerollt wird, wird es auch eine separate „Landingpage“ mit eigener URL www.muenchen-unser-kindl.de geben. Die dauerhafte Finanzierung wurde im Rahmen des Eckdatenbeschlussverfahrens innerhalb des POR mit GL2 abgeklärt und in die aktuellen Haushaltsplanungen eingebracht.

Auf Basis dieser Vielzahl von Maßnahmen hat die CSU-Fraktion uns gegenüber erklärt, dass sie ihren Antrag als erledigt betrachtet. Sollten wir von Ihnen bis 30.4.2021 dazu keine Einwände mitgeteilt bekommen, würde das Direktorium diesen Antrag beschlussmäßig ebenfalls als erledigt betrachten.

Für fachliche Rückfragen steht Ihnen mein Leitungsstab Kommunikation, Marketing und Employer Branding jederzeit gerne zur Verfügung.

Neue Räume für die städtische Touristen-Information – Freiwerdende Räume von „Sport Münzinger“ nutzen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 4.8.2020

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

In Ihrem Antrag vom 4.8.2020 führen Sie Folgendes aus:

„Der Stadtrat möge beschließen: Die städtische Touristeninformation zieht in die freiwerdenden Geschäftsräume von ‚Sport Münzinger‘ im Rathaus um. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten und die Räumlichkeiten für die Nutzung vorzubereiten.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages, die Nachnutzung des „Sport Münzinger“-Ladens, betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zunächst möchte ich mich für die gewährten Fristverlängerungen bedanken.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen gerne Folgendes mitteilen:

Das Mietverhältnis mit „Sport Münzinger“ wurde in beiderseitigem Einvernehmen zum 31.12.2020 beendet. Derzeit ist eine kultur/kreativwirtschaftliche Interimsnutzung des Ladengeschäfts in Planung.

Die grundsätzliche Geeignetheit der Ladenfläche für die Situierung der München-Information bestehend aus der Touristinformation des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) und der Stadtinformation des Direktoriums (DIR) wurde bereits geprüft und bejaht. Positiv sind die gute Lage, das im Bestand existierende offene Raumlayout und der Umstand, dass eine Interimsunterbringung der Stadt- und Touristinformation während der Umbauphase nicht erforderlich wäre (die Stadt- und Touristinformation kann während der baulichen Anpassungsmaßnahmen im Münzinger-Laden an die Bedürfnisse der München-Information weiterhin am jetzigen Standort geöffnet bleiben), zu werten.

Jedoch gilt es auch zu berücksichtigen, dass eine innerstädtische Nutzung dieser Ladenflächen zu einem entsprechenden Mietausfall führt. Zudem



läuft gem. Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft sowie des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 10.7.2018 zur vorläufigen Genehmigung des Nutzerbedarfsprogramms derzeit die Projektuntersuchung für die Sanierung der Bestandsflächen der Stadt- und Touristinformation mit ca. 340 m² (inkl. angrenzendem Laden). Die im ehemaligen „Sport Münzinger“-Laden zur Verfügung stehende Fläche beträgt über 600 m². Mit der Fläche würde so großflächiger Einzelhandel in Bestlage mit großen Schaufenstern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat Mitte Dezember 2020 entschieden, dass die Variante „Situierung der München-Information in dem Ladengeschäft 40-44“, das bis zum 31.12.2020 an Sport Münzinger vermietet war, ebenfalls im Rahmen der o.g. Projektuntersuchung durch das Baureferat geprüft werden soll. Wir haben das DIR und das RAW gebeten, das Nutzerbedarfsprogramm zu überarbeiten und aktualisieren derzeit den Untersuchungsauftrag nach städtischen Hochbaurichtlinien entsprechend.

Sofern die Untersuchung zeigt, dass das Ladengeschäft 40-44 nicht für die München-Information in Frage kommt, schreiben wir die Ladenfläche umgehend öffentlich für eine Wiedervermietung an externe Interessenten aus.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 14. April 2021

Münchener Liegenschaften des Freistaat Bayern – Leerstand beenden!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Lars Mentrup, Christian Müller, Andreas Schuster, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Die Landeshauptstadt München wird Vorbild bei der Covidtestung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Ein Trio an der Basis – für starke Kinder und starke Eltern

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

Nachnutzung auf dem Gelände des Schwabinger Krankenhauses

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Dr. Evelyne Menges, Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Verwendung des Gebäudes des Krankenhauses an der Thalkirchner Straße

Antrag Stadträte Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Welche Verantwortung trägt die Stadt für die Herabgruppierung der Mitarbeiter*innen bei den externen Sicherheitsdienstleistern?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Diskriminierungsfreier Sport in München – Sexualisierte Gewalt verhindern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Diskriminierungsfreier Sport in München – Geschlechtergerechtigkeit & Inklusion schaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Diskriminierungsfreier Sport in München – Train the trainer

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Diskriminierungsfreier Sport in München – Sportförderungsvergabe spezifizieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 14.04.2021

Münchener Liegenschaften des Freistaat Bayern – Leerstand beenden!

Antrag

Der Münchner Oberbürgermeister wird gebeten, sich beim Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr für eine zweckmäßige Verwendung der leerstehenden Wohnimmobilien des Freistaats einzusetzen.

Diese leerstehenden Grundstücke des allgemeinen Grundvermögens des Freistaates Bayern, welche nicht für Verwaltungszwecke oder sonstige staatliche Zwecke benötigt werden, sollen nicht – wie geplant – an Private veräußert, sondern einer zweckmäßigen, langfristig dem angespannten Münchner Wohnungsmarkt zugutekommenden Nutzung zugeführt werden.

Hochwertige Objekte, für welche der Bebauungsplan bzw. die Umgebungsbebauung aufgrund der Gebietstypologie keinen Geschosswohnungsbau zulässt, könnten als Tauschobjekte für geeignetere Objekte genutzt, einer Zwischennutzung zugeführt oder zumindest im Erbbaurecht veräußert werden. Die entsprechenden Einnahmen sollten bspw. der Stadibau GmbH zur Realisierung bezahlbaren Mietwohnungsbaus zufließen.

Begründung

Eine schriftliche Anfrage des SPD-Landtagsabgeordneten Herrn Florian von Brunn vom 10.02.2021 mit dem Betreff „Bebaubare Freiflächen und Leerstände im Besitz des Freistaates Bayern in München“ hat ergeben, dass die dem Antrag in Anlage beigefügten Immobilien teilweise bereits seit 2013 leer stehen und an private Käufer*innen veräußert werden sollen.

München braucht langfristig bezahlbare Mieten und genügend Wohnraum, im Übrigen auch für staatliche Bedienstete! Langfristig leerstehende Wohnimmobilien sind dabei mehr als ärgerlich, ein Verkauf und somit der langfristige Verlust von Zugriffsmöglichkeiten auf Grundstücke aber noch viel schlimmer. Wir fordern den Freistaat daher auf, den Leerstand zu beenden und die Immobilien einer zweckmäßigen Nutzung zuzuführen.

Christian Müller
Simone Burger
Andreas Schuster
Kathrin Abele
Nikolaus Gradl
Micky Wenngatz
Lars Mentrup

Anna Hanusch
Paul Bickelbacher
Angelika Pitz-Strasser
Florian Schönemann
Bernd Schreyer
Christian Smolka
David Süß
Sibylle Stöhr

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANTRAG ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.04.2021

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 05.05.2021

Die Landeshauptstadt München wird Vorbild bei der Covidtestung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die LHM bietet unverzüglich all ihren Beschäftigten mindestens einen, in Bereichen mit besonderer Gefährdung, zwei Corona-Selbsttest pro Woche an. Das Angebot erfolgt zusätzlich zur Bürgertestung auf Kosten der LHM.

Sie wird somit Vorbild für andere Unternehmen und schiebt die Testverantwortung nicht ab.

Prof. Dr. Hans Theiss
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.04.2021

Ein Trio an der Basis – für starke Kinder und starke Eltern

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Bezirkssozialarbeit in den Sozialbürgerhäusern grundlegend umzustrukturieren und dadurch zu stärken.

Begründung

Mehr als je zuvor brauchen belastete und benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern in der Corona Pandemie einen verlässlichen festen Ansprechpartner an und auf ihrer Seite, zu dem sie eine professionelle, verlässliche Beziehung aufbauen können und kontinuierliche Unterstützung durch sozialpädagogische Beratung und erforderliche Interventionen erhalten.

Es ist nicht zielführend oder kostensparend, auf Grund von Zeitmangel durch Arbeitsüberlastung Familien zu schnell in jahrelangen Jugendhilfemaßnahmen verweilen zu lassen, ohne einen Casemanager oder eine Casemanagerin ihres Vertrauens für den Gesamtüberblick und die menschliche Nähe. Gerade in Zeiten von social distancing müssen die Jugendämter besser erreichbar und schneller greifbar sein, am Ball bleiben und den Familien signalisieren, dass sie Hilfe bekommen.

Die Fluktuation in der BSA ist nach wie vor bedauerlich hoch. Der Sozialarbeiter und die Sozialarbeiterin mit viel zu hohen Fallzahlen pro Kopf sind „Verwalter/Verwalterin“ und „Feuerwehrmann/-frau“ an vorderster Front. Mit der Begleitung von Sorgerechtsprozessen, Hilfeplanverfahren und Inobhutnahmen nach §35a KHJG seien an dieser Stelle nur drei eindrückliche Beispiele von vielen gelebten, fachlichen Standards genannt.

Die wirtschaftliche Jugendhilfe leistet hierbei zwar einen wichtigen Beitrag, aber dieses Duo muss durch einen dritten kraftvollen Part verstärkt werden: Nämlich durch jeweils eine zusätzliche Verwaltungskraft, die dem Sozialarbeiter und der Sozialarbeiterin wieder Raum und Möglichkeit für echte soziale Arbeit zu eröffnet und von bürokratischen Prozessen und Dokumentationspflichten entlastet! Wieder mehr Zeit für Familien, die dies so dringend benötigen. Ein multiprofessionelles Trio für starke Kinder und starke Eltern.

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.04.2021

Nachnutzung auf dem Gelände des Schwabinger Krankenhauses

Dem Stadtrat werden die bisherigen Überlegungen und Planungen für die Nachnutzung der Gebäude und Flächen des Schwabinger Krankenhauses vorgestellt, die die München Klinik nach der Fertigstellung des Klinikneubaus nicht mehr nutzen wird.

Dabei ist auch die Nutzung des Hauses 20, das „Bild“ des Klinikums mit dem Hauptzugang darzustellen.

Begründung

Der Stadtrat hat beschlossen, dass nach den Umzügen der Abteilungen und Institute der Münchenklinik laut Sanierungs-Umsetzungs-Konzept für das Krankenhaus Schwabing medizinische und medizinnahe Nutzungen in Frage kommen. Für die Bettenhäuser 1 und 2 werden Personalwohnungen geplant. Andere Nutzungen sind wohl auch schon vorgesehen oder geplant.

Neue Nutzungen sind rechtzeitig zu planen. Mit der Fertigstellung des Neubaus werden wesentliche Umzüge im Schwabinger Krankenhaus stattfinden und somit Gebäude und Flächen leer gezogen werden.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Prof. Dr. med Hans Theiss

Stadtrat

Dr. Evelyne Menges

Stadträtin

Michael Dzeba

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.04.2021

Verwendung des Gebäudes des Krankenhauses an der Thalkirchner Straße

Die Stadtverwaltung prüft, welche weitere Verwendung das Gebäude des Krankenhauses an der Thalkirchner Straße erfahren kann:

Die Nutzung durch die Stadtverwaltung oder durch eine städtische Beteiligungsgesellschaft.

Andernfalls wird das Anwesen meistbietend verkauft.

Begründung

Laut aktuellem Unternehmensplan zieht die Münchenklinik ihr Krankenhaus an der Thalkirchner Straße im Jahr 2018 leer. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Eine Anschlussverwendung dürfte sich nicht einfach gestalten. Deswegen ist es angebracht, mit Überlegungen über die weitere Verwendung zu beginnen. Es sind zahlreiche Fragen zu klären.

Alexander Reissl (Initiative)

Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss

Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 13. April 2021

ANFRAGE

Welche Verantwortung trägt die Stadt für die Herabgruppierung der Mitarbeiter*innen bei den externen Sicherheitsdienstleistern?

In den vergangenen Wochen haben die Mitarbeiter*innen bei den städtischen Sicherheitsdienstleistern eine „böse“ Überraschung erlebt. Die aktuellen Stundenlöhne wurden von 13,66€ auf 11,65€ herabgesetzt. Dies wurde ohne Änderungsvertrag oder Änderungskündigung umgesetzt, berichteten die Mitarbeiter*innen. Nicht nur aus arbeitsrechtlicher Sicht ist dieses Vorgehen keineswegs tolerabel, auch aus einer sozialen Verantwortung heraus können Beschäftigte von 11,65€ in München nicht leben und ihre Miete bezahlen. Bereits der Stundenlohn von 13,66€ sorgt bei den Beschäftigten teilweise für existenzielle Nöte. Der Grund für die Herabgruppierung ist nach Aussage, dass die Landeshauptstadt München keinen Werkschutz mit der Qualifikationsstufe III benötigt, sondern nur einen Werkschutz mit der Qualifikationsstufe II. Die Dienstleister geben die fehlende Refinanzierung Eins-zu-eins an die Beschäftigten weiter.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist es richtig, dass die Landeshauptstadt München die Verträge mit den Sicherheitsdienstleistern angepasst hat und die Mitarbeiter*innen deshalb keinen Werkschutz der Qualifikationsstufe III mehr benötigen?
2. Wenn die Landeshauptstadt München die Anforderungen an die Qualifikationsstufe verändert hat, mit welchen fachlichen Argumenten wurde begründet, dass kein Werkschutz mit der Qualifikation Stufe III mehr benötigt wird?
3. Wurden hier Gelder für die externen Sicherheitsdienstleister in 2021 gekürzt?
4. Wenn Gelder für die externen Sicherheitsdienstleister gekürzt wurden, kannte die Verwaltung die Auswirkungen auf das Personal bei den Dienstleistern?
5. Ist der Verwaltung bekannt, wie viele Mitarbeiter*innen davon betroffen sind?

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

6. Ist der Verwaltung bekannt, wie dies den betroffenen Mitarbeiter*innen gerade in Zeiten der Corona Pandemie und schwierigen ökonomischen Verhältnissen kommuniziert wurde?
7. Wie prüft die Verwaltung die Einhaltung von arbeitsrechtlichen Bestimmungen bei laufenden Dienstleistungsverträgen mit externen Unternehmen?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 13. April 2021

Antrag

Diskriminierungsfreier Sport in München - Sexualisierte Gewalt verhindern

Das Fünf-Punkte-Präventionskonzept gemäß der Münchner „Leitlinie zur Prävention sexualisierter Gewalt“ muss in jedem Verein, nicht nur denen, die die Sportförderung Münchens erhalten, umgesetzt werden.

Begründung

Die Broschüre zur „Leitlinie zur Prävention sexualisierter Gewalt“ reicht nicht zur Vermeidung sexualisierter Gewalt und Übergriffe. Wenn nicht über alle Instanzen auf die Einhaltung von Präventionskonzepten geachtet wird, ist es leicht, dass Dunkelräume entstehen.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 5 und 10.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13. April 2021

Antrag

Diskriminierungsfreier Sport in München - Geschlechtergerechtigkeit & Inklusion schaffen

Der Stadtrat möge beschließen, dass jeder Sportverein, der eine Sportförderung erhält, inklusiven und geschlechtergerechten Sport in München fördert. Es werden verbindliche Regularien, die die Sportvereine zu erfüllen haben, in den Antrag zur Sportförderung mit aufgenommen. Die Sportförderungsrichtlinien werden dahingehend zusammen mit den Fachstellen überarbeitet.

Begründung

Aktuell spiegelt die Sportlandschaft auf den Bezirkssportflächen mit Fußballfeldern den vorrangig männlichen Fußballsport. Einzelne Mädchen*mannschaften trainieren, aber der Großteil der Flächen wird von Jungen* und Männern* genutzt. Die Erhebung der Mitgliedszahlen Münchner Sportvereine zeigt, dass Mädchen* und Frauen* in Sportvereinen unterrepräsentiert sind.

Hier ist es wichtig, als Kommune darauf einzuwirken, dass Sportvereine sich auch aktiv dafür einsetzen, dass die Vergabe der Sportförderungen und auch die Belegung der Sportflächen geschlechtergerecht und inklusiv stattfindet.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 5 und 10.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet: Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 13. April 2021

Antrag

Diskriminierungsfreier Sport in München - Train the trainer

Fort- und Weiterbildungen zu diskriminierungsfreier Arbeit in Vereinen, zur Prävention sexueller Übergriffe und sexueller Gewalt sowie zur Prävention psychischer und physischer Gewalt werden als Zuschussleistung in die Sportförderungsrichtlinien mitaufgenommen.

Begründung

Die Aus- und Weiterbildung von (ehrenamtlichen) Sport- und Übungsleiter*Innen in den oben genannten Bereichen muss auch städtisch gefördert werden. Damit setzt München ein deutliches Zeichen, dass Diskriminierung und sexuelle Gewalt und Übergriffe auch in der Münchner Sportlandschaft keinen Platz findet.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 5 und 10.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 13. April 2021

Diskriminierungsfreier Sport in München - Sportförderungsvergabe spezifizieren

Antrag

Im Rahmen der Antragsstellung zur Sportförderung müssen Antragsstellende darlegen, inwieweit der Verein antirassistisch, diskriminierungsfrei, inklusiv und geschlechtergerecht arbeitet.

Der antragsstellende Verein ist außerdem verpflichtet, die Zusammensetzung der Mitgliederstrukturen bei der Antragsstellung mitanzugeben (Geschlecht, Alter, Mitglieder mit Handicap).

Begründung

„Antragstellerinnen und Antragsteller dürfen insbesondere kein gewalttätiges rassistisches, sowie religiös, sozial oder anderweitig diskriminierendes Gedankengut pflegen oder verbreiten.“ Diese wichtige Aussage ist zentrales Element der Sportförderungsrichtlinie Das Sportamt muss hier zwingend einen Überprüfungsmechanismus entwickeln, so dass diese Zielsetzungen auch im Vergabeprozess der Sportförderung verbindlich überprüft werden.

Sportvereine werden sukzessiver weiblicher, dennoch bleiben Frauen und Mädchen in Sportvereinen noch unterrepräsentiert.

Wer schlüssig belegen kann wieso die Vereinstätigkeit nur auf ein Geschlecht ausgerichtet ist, gilt weiter als förderungswürdig.

Wer als Verein eine Geschlechterdifferenz bei den Mitgliedern aufweist, aber nachweisen kann, dass die Außenkommunikation alle Geschlechter anspricht ist auch förderungswillig.

Wer als Verein keine Aktivitäten unternimmt um geschlechtergerecht und geschlechterdivers zu handeln, sollte keine Förderungsmittel erhalten, bis dieser Zustand verändert wurde.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Durch die Angabe der Mitgliederstrukturen von den Vereinen kann die LHM zukünftig statistisch belegen, inwieweit die Sportförderung für inklusive und geschlechtergerechte Sportvereine ausgegeben wurde.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 5 und 10.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 14. April 2021

Impfshuttle zur Messe fährt häufiger

Pressemitteilung MVG

Bekanntgabe der Stadtresidenzen im Rahmen des Forschungsprojekts „What ist the city?“

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

MVG Information für die Medien

14.04.2021

Impfshuttle zur Messe fährt häufiger

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) stockt das Angebot des „Impfshuttle“ zum Impfzentrum in der Messestadt auf. Ab Mittwoch, 14. April, verkehren die Busse im gleichen Zeitfenster, aber noch häufiger von den U-Bahnstationen Messestadt Ost und Messestadt West (U2) zum Impfzentrum am Nordeingang der Messe München und zurück.

Die Linie 99 fährt künftig täglich alle sechs bis sieben Minuten – und zwar von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Das „Impfshuttle“ macht das Impfzentrum mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ohne lange Fußwege bequem erreichbar.

Die Busse sind als Linie 99 „Impfzentrum“ beschildert. Sie halten im Busbahnhof Messestadt Ost an der Haltestelle der Haltestelle der Linie X400 Richtung Parsdorf. Die Shuttlebusse zum Impfzentrum in der Messestadt fahren im Auftrag des Gesundheitsreferats der Landeshauptstadt München.

Das neue Angebot auf der Linie des Impfshuttle ist ab Mittwoch in die elektronische Fahrplanauskunft unter www.mvg.de integriert.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 13. April 2021

Hiermit möchte ich Sie auf die Bekanntgabe der Stadtresidenzen im Rahmen des Forschungsprojekts „What is the city?“ der Münchner Kammerspiele aufmerksam machen:

What is the city?

Vier Stadtresidenzen im Stadtraum

Wann: Ab Mai 2021

Weitere Informationen:

Die Münchner Kammerspiele sind als Theater der Stadt Teil eines urbanen Organismus, der von vielen genutzt und gestaltet wird. Im Kontext unseres Forschungsfelds „What is the City?“ untersuchen wir gemeinsam mit Künstler*innen, Akteur*innen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens und Münchner*innen die Stadt als vielschichtiges Geflecht, dessen Textur verhandelbar und veränderbar ist.

Über den Verlauf der nächsten eineinhalb Jahre vergeben wir vier dreiwöchige Forschungs-Residenzen an frei produzierende Künstler*innen und Gruppen, um sich an diesem Forschungsfeld zu beteiligen und an den Schnittstellen von Theater und Stadt zu experimentieren.

Auf ursprünglich drei per Open Call ausgeschriebene Residenzen bewarben sich 124 Gruppen und Einzelkünstler*innen aus München, bundesweit und Österreich. Mit der Vergabe einer vierten Residenz reagieren die Münchner Kammerspiele auf die Qualität und Vielfalt der eingegangenen Bewerbungen und setzen ein Zeichen für die Unterstützung frei produzierender Künstler*innen in Zeiten der Pandemie.

Die Auswahl erfolgte durch die Kammerspiele-Dramaturg*innen Olivia Ebert und Mehdi Moradpour, den Musiker, Blogger und Kulturschaffenden Tuncay Acar und die Kulturwissenschaftlerin Dr. Simone Egger.

Wir gratulieren den ausgewählten Künstler*innen herzlich und freuen uns darüber, sie in der Realisierung ihrer Projekte ab Mai 2021 begleiten zu dürfen.

Weitere Informationen zu den Künstler*innen und ihren Projekten:

1. Çağlar Yiğitoğulları (Hamburg)

10 Tage auf dem Boden rollen im Stadtraum München

In diesem Projekt setzt sich der Schauspieler und Performance-Künstler Çağlar Yiğitoğulları physisch und mental mit der Münchner Stadtgesellschaft, aber auch der Gesellschaft seiner Wahlheimat Deutschland auseinander. Er verdichtet und fokussiert seine spannungsgeladene Situation als Künstler mit temporärem Aufenthaltsstatus, indem er, sich auf dem Boden rollend, die Stadt erkundet, Beobachtungen macht und sich dabei filmisch dokumentieren lässt. Am Ende jeden Tages wird er einen

MK: Münchner Kammerspiele

Tagebucheintrag mit dem Erlebten vornehmen. Die Ergebnisse werden in eine Art poetischem Abschlussbericht und einer Filmvorführung münden.

Çağlar Yiğitoğulları arbeitete 15 Jahre als Schauspieler am Istanbul Stadttheater, bevor er nach Deutschland zog. Er wurde bisher in mehr als 20 Länder eingeladen, um als Performer zu arbeiten oder seine eigenen Performancearbeiten zu präsentieren. Er arbeitete u.a. am Attis Theater in Griechenland, in Abattoir Ferme in Belgien, am Thalia Theater und mit Sasha Waltz & Guests.

Residenz vom 9. – 29. Mai 2021

2. Gabi Blum, Patrick Gruban, Emanuel Mooner und Matthias Stadler (München)

What is the city? Von urbanen Szenen, Raumpolitiken und subversiven Strategien

Mit Gabi Blum, Patrick Gruban, Emanuel Mooner und Matthias Stadler haben sich vier Künstler*innen, Aktivist*innen und Kulturvermittler*innen zusammengetan, um Narrativen jenseits *der schönen Stadt* nachzuspüren und Episoden und Figuren der Münchner Szene außerhalb des Mainstreams zu dokumentieren. Ausgehend von ihren Netzwerken werden sie im Rahmen der Residenz an einer installativen Auseinandersetzung mit dem Stadtraum arbeiten und ihre Sammlung und Forschung zum künstlerischen Schaffen in einer von Raumnot geprägten Stadt in einem Online-Archiv veröffentlichen.

Residenz in der Spielzeit 21/22

Weiterführende Links zu den beteiligten Künstler*innen:

<http://www.gabiblum.de/>

<http://www.gruban.de/>

<https://www.emanuelmooner.com/>

<http://www.tamtam-ok.de>

<http://www.sub-bavaria.de>

3. Louis Panizza, Jacqueline Reddington und Marie Schleef (München/Berlin)

Zu verschenken

Das Rechercheprojekt setzt sich mit dem Onlineportal „Ebay Kleinanzeigen“ und der darin vorhandenen Rubrik „Zu verschenken“ auseinander. Das Vorhaben stellt den sich täglich wiederholenden Prozess des Verschenkens als Performance wortwörtlich aus: Die empfangenen Gegenstände werden an einem Ort zusammengetragen, kategorisiert, ausgestellt und im Anschluss weiterverschenkt. Der Bühnenbildner Louis Panizza und die Regisseurinnen Jacqueline Reddington und Marie Schleef entwerfen ein spannungsreiches Modell, um das schenkökonomische Verhalten der Münchner Bevölkerung zu untersuchen und selbst performativ in den Prozess der Warenzirkulation einzugreifen.

Residenz in der Spielzeit 21/22

MK: Münchner Kammerspiele

Weiterführende Links zu den beteiligten Künstler*innen:

<https://www.jacquinereddington.com/>

<https://www.louispanizza.de/>

<https://marieschleef.de/>

4. Lena Grossmann (München)

Öffentliche Körper – eine mimetische Recherche

Das Projekt entsteht als eine tänzerische Recherche an öffentlichen Plätzen in München. Gemeinsam mit den Tänzerinnen Yurika Yamamoto und Estefanía Álvarez Ramírez sowie der bildenden Künstlerin Annabell Lachner untersucht die Choreografin und Künstlerin Lena Grossmann alltägliche Bewegungsmuster, das Verhältnis von Architektur und Körper und die individuellen Distanzbedürfnisse von Körpern im öffentlichen Raum. Das gesammelte Material wird mit choreographischen Mitteln kopiert, analysiert und bearbeitet und zum Abschluss der Residenz als tänzerische Skizzen in Form einer Performance wieder in den öffentlichen Raum gebracht.

Residenz in der Spielzeit 21/22

Weiterführender Link zu der Homepage von Lena Grossmann: <https://www.lenagrossmann.com/>

Über einen Hinweis in Ihren Medien würde ich mich freuen.
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Zsaklin Diana Macumba
Pressesprecherin
Tel: 089-233 36820